

Vorgeplänkel

Eine Begrüßung in der Freien Hansestadt Bremen, die von vielen Menschen gleich verstanden wird und ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Viel wurde zum Wort bereits geforscht. Während man die Bedeutung und Verwendung weitestgehend geklärt hat, trifft dies für die Herkunft nicht eindeutig zu. Die Abstammung aus dem Plattdeutschen ist ein Erklärungsversuch und ein perfekter Übergang, um Sie auf eine neue Rubrik in diesem Blättchen aufmerksam zu machen: **Dit un Dat up Hoch un Platt**

Haben oder hatten Sie bereits Berührungspunkte mit der Niederdeutschen Sprache – auch Plattdeutsch genannt? Verstehen Sie Platt oder sprechen Sie es sogar? – Prima! Dann werden Sie sich freuen, auch in diesem Blättchen Ihre Kenntnisse anwenden zu können. Sie hatten damit noch keine Berührungspunkte? – Das macht nichts! Dann gehen wir den gleichen Weg und tasten uns ran.

Weiterhin können Sie Projekte aus Rägelin, Holzhausen und Freyenstein kennenlernen, die sich 2025 über eine Landkreiszufwendung freuen konnten. Die Zufwendung deckt in der Regel nie die kompletten Projektkosten ab. Oftmals werden etliche ehrenamtliche Arbeitsstunden investiert und Finanzierungslücken sofern möglich mit eigenen Mitteln oder durch weitere Mittelgeber geschlossen. Diese tatsächlich zu finden – dies gehört auch zu den Aufgaben, die immer schwerer zu lösen sind.

Dit un Dat up Hoch un Platt

Plattdeutsch gehört zu Brandenburg - Plattdüütsch hört to Brannenborch

Plattsprecher zwischen Elbe und Oder, von der Prignitz bis zur Uckermark sowie vom Havelland bis zum Fläming gründeten 2014 in Wittstock den Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg. Seit Ende 2024 ist der Verein anerkannter Dachverband der niederdeutschen Sprachgruppe in Brandenburg. 83 Mitglieder sind im Dachverband aktiv, darunter auch Vereine wie der Heimatverein Sewekow und Heimatverein Kyritz sowie die Kommunen Wittstock und Kyritz. Der Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg verlegte im Frühjahr 2025 den Sitz seiner Geschäftsstelle von Potsdam nach Wittstock.

Es gibt regelmäßige Angebote für Plattdeutsch in Schulen, Volkshochschulen und anderen Treffpunkten. Bibliotheken in Kyritz, Wusterhausen, Wittstock, Prenzlau und anderen Kommunen bieten niederdeutsche Literatur in Plattdüütsch-Ecken an.



Straßenmusik up Platt: Der Klöndisch der Volkshochschul-Regionalstelle in Wittstock und Plattsprecher aus Kyritz begeisterten beim Tüffeldag im Oktober 2025 in Kyritz.

Stadtführungen und Hörstadtpläne up Platt in Wittstock, Kyritz, Wusterhausen und Prenzlau laden zu Audiostadtrundgängen auf Niederdeutsch ein. Platt- und hochdeutsche Busansagen sind auf unterschiedlichen Linien der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP) zu hören. Plattdeutsch ist in den ORP-Bussen auch zu sehen: Auf Bildschirmen gibt es plattdeutsche Fundstücke. Damit wird die Regionalsprache sicht- und hörbar gemacht. Plattdeutsch öffnet Türen bei pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen. Gottesdienste up Platt stehen regelmäßig im Angebot: Pfarrerin Ute Eisenack predigt am Sonntag, 2. August 2026, um 15 Uhr in der Kirche in Sewekow zum Thema „Wunnerwerke – in Goarn un Wischen.“

Ernst Stadtkus (1905 bis 1987) aus dem Kyritzer Ortsteil Rehfeld widmete sich viele Jahrzehnte dem Schreiben und verfasste regelmäßig Werke im Prignitzer Plattdeutsch. Die Regionalsprache Niederdeutsch zieht sich wie ein roter Faden durch sein künstlerisches

Schaffen. Ein öffentliches Denkmal mit Klönecke wurde im Juli 2025 in Rehfeld zu Ernst Stadtkus' 120. Geburtsjubiläum enthüllt.



Öffentliches Denkmal in Rehfeld: Ortsvorsteher Dieter Lange und die Kyritzer Bürgermeisterin Nora Görke enthüllten im Juli 2025 eine Stele zum Gedenken an den plattdeutschen Heimatdichter Ernst Stadtkus.



Das plattdeutsche Gedicht „Mien Heimat“ von Ernst Stadtkus zielt die Stele in Rehfeld.

Plattdeutsch sichtbar machen zieht sich als roter Faden durch die Vereinsarbeit. Dazu zählen auch 15 zweisprachige Ortstafeln im Land mit dem jeweiligen hoch- und niederdeutschen Ortsnamen. Davon befinden sich zwölf zweisprachige Ortstafeln in den Orts- und Gemeindeteilen der Stadt Wittstock.



Die Plattsprecherinnen Elke Schmidt (l.) und Andrea Müllenberg freuten sich im März 2025 auf die neuen Ortstafeln ihrer Heimatorte.

Die Plattsprecher in Wittstock können sich seit Frühjahr 2025 auf dem Markt zum Plattschnack treffen. Vor dem Eingang zum Rathaus befindet sich eine offizielle Klönbank mit dem Schriftzug „Wir snacken Plattdütsch.“



Ein Herz für Plattdeutsch: Der Wittstocker Bürgermeister Dr. Philipp Wacker (r.) nahm im Mai 2025 erstmals mit Plattsprechern Platz auf der Klönbank vor dem Rathaus.

Brandenburg ist seit 2024 das erste Bundesland mit einem Niederdeutsch-Gesetz. Bereits im Juli 2022 trat in Brandenburg eine geänderte Verfassung in Kraft: Das Bundesland bekennt sich dazu, die niederdeutsche Sprache zu schützen und zu fördern.

Das Land Brandenburg hat mit Neele Hübner aus Prenzlau seit Frühjahr 2025 erstmals eine Niederdeutsch-Botschafterin. Das Brandenburger Kulturministerium, die Stadt Prenzlau und der Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg ernannten Neele Hübner zur Botschafterin.



Die Brandenburger Niederdeutsch-Botschafterin Neele Hübner (r.) besuchte im April 2026 die 6. Buchmesse in Wittstock.

Neele Hübner möchte vor allem weitere junge Menschen im Land für diese Regionalsprache begeistern: „Plattdeutsch soll in die Zukunft getragen und sichtbar gemacht werden.“

All diese Mosaiksteine zeigen: Plattdüütsch hört to Brannenborch.

Kontakt:

Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V.

Geschäftsstelle

Bahnhofstraße 1

16909 Wittstock

Telefon: 03394 4033517

mail@platt-in-brandenburg.de

www.platt-in-brandenburg.de

Text und Bilder: Christamaria Ruch, Geschäftsführerin Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V.

Vielen Dank und herzliche Grüße!

Bücher sind eine wunderbare Überleitung zum nächsten Beitrag.

Landfrauen- und -männer Power in Rägelin

Wir Landfrauen Rägelin engagieren uns sehr aktiv und vielfältig in der Gemeinde Temnitzquell. Wir organisieren Osterfeuer gemeinsam mit unserem Feuerwehrverein, organisieren Frauentagsfeiern mit über 80 Gästen, die weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus geliebt werden, pflegen (gießen, mähen) die Eichenbäume am Gadower Weg in Rägelin, helfen beim Heidefest in Pfalzheim, organisieren gemeinsam mit den Sportfrauen Rägelin unseren jährlichen Flohmarkt auf unserem wunderschönen Kirchplatz, unterstützen beim Stemenwandern in der Kyritz Ruppiner Heide die REG und so viele andere Dinge, die zwischendurch anfallen, ohne dass wir merken, dass wir diese Dinge tun.

Nun zum Projekt Bücherzelle Rägelin. Die Idee entstand eigentlich ganz einfach: In unserem Dorfgemeinschaftshaus gibt es eine kleine Büchertauschbörse. Diese wird von uns Landfrauen betrieben. Leider ist unser Dorfgemeinschaftshaus nur am Mittwochabend geöffnet. Unsere Landfrau Corinna wurde von einer Frau im Dorf angesprochen, die genau diesen Umstand beklagte. Was nun folgte war natürlich klar. Wir suchten nach Möglichkeiten und Ideen, wie wir für unser Dorf einen Ort der Begegnung schaffen können. Bücherschränke am Dorfgemeinschaftshaus oder an unserer Kirche kamen in Betracht. Aber alles war nicht perfekt, da es nicht einfach ist, diese dann auch gegen Witterung zu schützen. Auf einmal ist die Idee einer Telefonzelle geboren. Sofort haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt (Anfrage Telekom, Anfrage bei Privatpersonen, die eine Telefonzelle besitzen und und und). Lange Zeit war dann Ruhe, jede Landfrau suchte für sich nach Ideen und auf einmal stand bei ebay eine Zelle zum Verkauf. Natürlich waren wir nun komplett euphorisch. Leider gab es 2 Dinge, die uns relativ schnell auf den Boden der Tatsachen zurückholten: 1. Der Preis: 1.700,00 Euro und 2. der Standort: Dresden. Kurzes Brainstorming und dann wurde Frau Woltersdorf angerufen. Ihr wurde unser Projekt geschildert. Frau Woltersdorf war begeistert von unserer Idee. Also stellten wir einen Antrag auf Förderung beim Landkreis. Die Telefonzelle haben wir von unserem privaten Geld angezahlt — somit war sie reserviert. Als wir nun den Zuwendungsbescheid vom Landkreis erhielten, fuhren Corinna und Tino mit Auto und Hänger nach Dresden, um die Zelle zu holen. Restauriert wurde die Zelle in der alten Bauernscheune von Ulf und Doreen. Zeitgleich stellten wir bei der Denkmalschutzbehörde des Landkreises einen Antrag auf Aufstellung einer Telefonzelle auf der Spitze des Kirchplatzes, sie sollte sich ja auch farblich gut ins Gesamtbild einfügen. Selbstverständlich stellten wir unser Projekt auch in unserer Gemeinderats-sitzung vor und baten unser Amt Temnitz um eine Genehmigung zur Aufstellung unserer Zelle auf Gemeindeland. Alles hat super geklappt.



▪Zu den Eckdaten:

>Die Zelle wurde am 05.04.25 aus Dresden von Corinna und Tino geholt.

>Am 01.08.2025 wurde die Zelle frisch renoviert von Ulf und seinem Traktor auf dem Kirchplatz aufgestellt.

>Seit gestern (31.03.26) wird nun rund um unsere Zelle gepflastert. Auf der Rückseite der Zelle wird dann unsere wunderschöne Bank aufgestellt, die die Gäste unserer Zelle zum kurzen Verweilen einladen soll. Und wir wären nicht wir, wenn wir nicht gestern noch auf die Idee gekommen wären, einen Fahrradständer aufstellen zu lassen. Auch das wird nun noch erledigt.

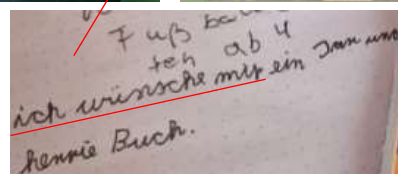
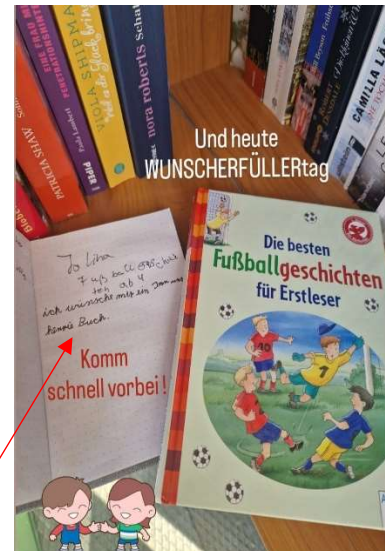
▪Was unsere Zelle von allen anderen Bücherzellen abhebt:

>Es werden 2 komplette Regalreihen ausschließlich mit Kinderbüchern bestückt.

>In jedem Monat gibt es ein neues Motto: Krimi, Romane, Reiselektüre zur Ferienzeit, Handarbeit, Fussball, Angeln, Gartengestaltung...

Weihnachten war es besonders spannend in unserer Zelle. Verpackte Bücher standen in den Regalen mit kleinen liebevollen Hinweisen zum Inhalt.

>Unser Wunschebuch: Hier können die Gäste Ihre Buchwünsche eintragen, die wir dann versuchen zu erfüllen.



▪Unser Eigenanteil an der Zelle:

>Die extra auf Maß angefertigte Holzbank,

>der Fahrradständer,

>die Pflasterarbeiten rund um die Zelle,

>der eingepflasterte Fußabtreter, um die Zelle immer sauber zu halten

>die Restaurierung (die alte blaue Farbe abschleifen),

>Streichen in einem wunderschönen Grün (Denkmalschutzaufgabe)

>Fahrtkosten, um aus Dresden die Zelle zu holen

>Ausleihkosten für einen Hänger, um die Zelle zu transportieren



Letzte Arbeiten werden ausgeführt. Wo auch immer nötig, werden Landfrauen bei ihren Projekten von Landmännern unterstützt – da braucht man gar nicht lange fragen.



Projekt erfolgreich beendet!

Und finden Sie nicht auch, dass es super ins Dorfbild passt? Da wünschen wir viele lese- und gesprächshungrige Gäste!

Beitrag zu Ende? Leider diesmal nicht! Unerfreulicherweise gibt es immer wieder Menschen, die mit sich selbst nicht klarkommen und Aufmerksamkeit durch Stören und Zerstören suchen. Eines Morgens musste ich folgende E-Mail lesen:

Liebe Frau Woltersdorf,
gern möchte ich Sie an unserer Traurigkeit teilhaben lassen.

Am Donnerstag entdeckte ich auf meiner Hunderunde die zerstörte Scheibe von unserer Telefonzelle. Jemand hat sie mutwillig zerstört.

Wir sind unfassbar traurig darüber.

Liebe Grüße von den Rägelerin Landfrauen

Die Köpfe in den Sand stecken? Das passt nicht zu den Landfrauen. Der Schaden wurde zur Anzeige gebracht – und die Ärmel erneut hochgekrempelt. Dann kam folgende E-Mail:



Liebe Frau Woltersdorf,
einen Glaser in Neuruppin zu finden ist nicht einfach. Wichtig ist für uns, dass wieder Sicherheitsglas verbaut wird. Wir haben gleich mal gelernt, was es alles gibt (GSG, VSG). Auch Frau lernt nie aus. Durch Zufall kamen wir auf die Firma Lenz in Wuthenow. Ein Mitarbeiter kam sofort nach Rägelin, schaute sich die Zelle an und versprach uns, dass wir unverzüglich einen Kostenvoranschlag bekommen. So war es auch. Mein größtes Lob an diese Firma. Gefühlt ging alles ganz schnell. Die Rechnung in Höhe von 301,91 Euro haben wir jetzt erst einmal aus Eigenmitteln finanziert. Wir hoffen natürlich inständig, dass es nach Aufklärung durch die Polizei zur Übernahme der Kosten durch die Verursacher kommt. Bitte drücken Sie uns ganz fest die Daumen.

Samstag bauen unsere Landmänner unser Regal wieder ein, dann werden die Bücher eingeräumt und unsere Bank aufgestellt. Zu Pfingsten strahlt unsere Zelle dann wieder und lädt Gäste zum Verweilen ein.

Ganz liebe Grüße von ihren Landfrauen aus Rägelin



Die Daumen sind gedrückt, dass der/die Zerstörer ermittelt werden können und der Schaden erstattet wird.

Vielen Dank und herzliche Grüße nach Rägeln!

Holzhausen – Neues Leben auf dem Sportplatz: Bio-Toilette und gemütliche Sitzgruppe eingeweiht!

Der Sportplatz in Holzhausen entwickelt sich mehr und mehr zum absoluten Herzstück unseres Dorfes. Ob beim Fußball, Tischtennis, am Basketballkorb, auf dem Spielplatz oder beim Volleyball – hier trifft sich das Dorf, von den Jüngsten bis zu den Senioren.

Doch bei all der Aktivität und den vielen Festen (wie dem Osterfeuer oder dem Dorffest) fehlten bisher zwei ganz wichtige Dinge: eine gemütliche Sitzgelegenheit zum Ausruhen und Schnacken sowie ein „stilles Örtchen“.

>Die Idee und die Förderung:

Eine WhatsApp-Umfrage in der Dorfgruppe bestätigte den großen Bedarf. Also haben wir uns als Ortsbeirat Holzhausen für das Jahr 2025 um einen Projektzuschuss des Landkreis OPR bemüht, der durch die erfolgreiche Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ möglich wurde und um eine weitere Zuwendung für den ländlichen Raum – und waren erfolgreich! Das Ziel war klar: Eine wetterfeste Sitzgruppe (Tisch und zwei Bänke) und eine nachhaltige Outdoor-Komposttoilette mussten her.

Wir haben uns ganz bewusst für das Modell „Heide“ (Nowato) entschieden. Diese Bio-Toilette kommt völlig ohne Wasser aus und nutzt stattdessen Sägespäne als Einstreu. Das ist nicht nur extrem umweltfreundlich, sondern für uns auch wartungsarm.

>Ohne Schweiß kein Preis - Unsere Eigenleistung:

Wie es auf dem Dorf üblich ist, wurde bei der Umsetzung kräftig in die Hände gespuckt. Ende 2025 haben fleißige Helfer aus Holzhausen in Eigenleistung die Standplätze vorbereitet und die neuen Errungenschaften aufgestellt. Die dabei entstandenen Materialkosten für Beton und Pflastersteine wurden vom Ortsbeirat über Mittel der Stadt Kyritz unkompliziert abgedeckt. Ein tolles Zusammenspiel!

>Das Sportplatzfest am 13. Juni 2026:

Am vergangenen Wochenende war es dann endlich so weit: Die offizielle Einweihung stand an! Im Rahmen des Holzhausener Sportplatzfestes konnten wir nicht nur die Sitzgruppe und die Bio-Toilette einweihen, sondern auch gleich noch das komplett neue Beachvolleyball- und Boulefeld gebührend feiern. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch die Kyritzer Bürgermeisterin Nora Görke und OPR-Landrat Ralf Reinhardt an diesem für unser Dorf so wichtigen Tag vor Ort waren.

Es war ein Festtag für Jung und Alt! Bei einem kleinen Beachvolleyball-Turnier wurde um jeden Punkt gekämpft und an den Stationen für Basketball, Torwandschießen und Gummistiefelzielwurf wurden die Geschicktesten ermittelt.

Besonders auf dem neuen Boulefeld flogen die Kugeln beim Wettbewerb konzentriert durch die Luft. Hier wurden den Einwohnern die Regeln des Boulespiels nähergebracht. Zudem

haben engagierte Einwohner eine Tafel mit der Spielanleitung erstellt und dauerhaft am Boulefeld angebracht. Genau hier feierte unsere neue Sitzgruppe ihre Premiere und erwies sich sofort als Volltreffer. Sie ist der perfekte Ort, um das Spielgeschehen gemütlich zu beobachten, als Familie ein kleines Picknick zu machen oder einfach generationenübergreifend ins Gespräch zu kommen.

Ein riesiges Dankeschön an alle engagierten Holzhausener, den Landkreis OPR und die Stadt Kyritz. Holzhausen zeigt einmal mehr: **Unser Dorf lebt durch uns und hat Zukunft!**



Vielen Dank und herzliche Grüße nach Holzhausen!

Freyenstein- Freizeitclub

Unser Verein wurde 1998 gegründet und setzt sich für den Erhalt der Badeanstalt Freyenstein ein. Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden. Auf dem Vereinsgelände treffen sich die Mitglieder und die Kinder erlernen bereits im frühen Alter das Schwimmen. Der Ort ist zu einem Treffpunkt aller Generationen geworden. Schulklassen begehen hier ihre Abschlussfeiern, es wird jährlich ein Neptunfest durchgeführt sowie Osterfeuer und eine Halloweenparty. Auch die Wasserwacht Ortgruppe Wittstock-Freyenstein nutzt die Badeanstalt in den Sommermonaten für ihr Training. Jährlich findet ein Schwimmkurs statt und seit 2025 auch die Schwimmbadbegehungstage. Und was darf in einer Badeanstalt / Freibad nicht fehlen? Pommes und Eis - das schmeckt dort immer am besten! Und dafür braucht man - einen Gefrierschrank!

In den vergangenen Jahren waren wir froh über jeden geschenkten Gefrierschrank oder Kühltruhe. Doch wie das dann so ist - der eine ist zu klein, der andere ist nach kurzer Zeit defekt und dann steht man da und Bratwurst, Pommes und Eis sind aufgetaut. Natürlich immer zu den ungünstigsten Zeitpunkten.

Doch damit ist nun Schluss. 2025 gab es mit Unterstützung durch den Landkreis endlich einen neuen Gefrierschrank - und der lässt uns nun hoffentlich nicht sobald im Stich!

Bei der Lieferung bzw. Aufstellung des Gefrierschranks kam es jedoch zu einem kleinen Problem –ich kann nur sagen – Augen auf beim Kauf und richtig messen, auch die Tür!

Der Gefrierschrank ist da –Hurra –doch wie kommt er an Ort und Stelle? Er passte nicht durch die Tür! So musste jetzt noch schnell die Türöffnung vergrößert werden und auch eine neue Tür musste her. Nachdem auch dies gemeistert wurde, steht der Gefrierschrank nun da wo er hin sollte und kühlt. Jetzt sollten alle Probleme beseitigt sein und der diesjährigen Saison nichts mehr im Wege stehen. Jedenfalls ist die Versorgung und Lagerung von Pommes und Eis gesichert.

Wir möchten uns auf diesem Wege für die Landkreisunterstützung bedanken!



Und ergänzend:

Ein Freibad ist eine kostenintensive Angelegenheit, weshalb sich hier in Freyenstein die Kommune zurückgezogen hat. Aber ein Freyenstein ohne Freibad? Das konnten, nein das wollten die Freyensteiner nicht hinnehmen und gründeten den Verein. Wie bereits berichtet, finanziert sich der Verein aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Ein Großteil der vorhandenen Gelder muss jedoch jedes Jahr für Reparatur- und Sanierungsarbeiten sowie für die Bereitstellung der Chemie zur Erlangung einer guten Wasserqualität in den Schwimmbecken eingesetzt werden. So bleiben kaum Mittel übrig, um mit kleinen Highlights in der Badesaison besonders die Kinder zu begeistern.

Der Verein konnte sich über eine weitere Zuwendung für verschiedene Wasserspielzeuge und Kostüme für das Neptunfest freuen. Die Küchenausstattung konnte mit Tassen und Besteck erweitert werden.

Vielen Dank und herzliche Grüße nach Freyenstein!

Kreisdorftag – Wettbewerb „Unser Dorf lebt durch uns!“

Es geht dieses Jahr in den Süden - ins Rhinluch!
Gastgeberdorf wird Königshorst, ein Ortsteil der
Gemeinde Fehrbellin.
Zu Königshorst gehören die weiteren Gemeindeteile
Lobeofsund, Fredenhorst, Mangelshorst, Nordhof,
Seelenhorst und Sandhorst.
Schon die Ortsnamen allein machen neugierig - oder?

Bitte im Kalender vormerken:

Ort: **Königshorst**

Termin: **19.09.2026**

Ankommen ab **10:30 Uhr**

Präsentation Dorf Keller: 11:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr

Anschließend: Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse ca. 15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung: ca. 17:00 Uhr



Einladung und Programm gibt es demnächst.

Zum Abschluss

Einen wunderschönen Sommer wünsche ich Ihnen!
Wir sehen uns spätestens am 19. September
in Königshorst!



Kontakt:

i. A. Antje Woltersdorf

Sachbearbeiterin

Tel.: 03391 688-6025

E-Mail: antje.woltersdorf@opr.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Dezernat I – Bauen, Ordnung und Umwelt; Team Kreisentwicklung und Mobilität

Dienstsitz: Neustädter Str. 14, Zi. 109

16816 Neuruppin